

v. 15./6. 1912 genehmigte die Erricht. einer neuen Salzbergwerksanlage im Grubenfeld der Gew. u. bewilligte die dazu erforderl. Mittel. Mit dem Abteufen des II. Schachtes, 1400 m. von dem I. Schacht entfernt, wurde am 13./1. 1913 begonnen; Teufe im April 1914 275 m.

Die Gew. hat ausser der gesetzl. Grubenfeldabgabe von M. 1.20 für jede Masseinheit, also von M. 13 218 für ihren jetzigen Feldbesitz noch auf Grund der Konz.-Bedingungen eine auf mindestens M. 10 000 jährl. festgesetzte Förderabgabe von $2\frac{1}{2}$ Pf. für jeden Zentner gefördert. Kalisalz einschl. der Magnesia-, Bohr- u. anderer mit dem Steinsalz auf einer Lagerstätte vorkommenden Salze an die Staatskasse zu zahlen; ferner fällt der Staatskasse der zehnte Teil des jährl. Reingewinns zu, wie solcher sich nach Abzug von 5% auf die in das Bergwerk nebst Zubehör verwendeten Kapitalbeträge ergibt.

Zweck: a) Ausbeut. der seitens der grossherzogl. sachsen-weimar. Regier. der Gew. verliehenen Berechtig. zur Anlage u. zum Betriebe eines Salz- bzw. Kalibergwerks in der Enklave Allstedt; b) die Mutung u. der Erwerb anderer Bergwerke, sowie die Betteilg. an anderen Bergwerken; c) die Herstell. von Anlagen u. der Betrieb von Unternehmungen, die die Ausbeut. der zu a u. b bezeichneten Bergwerke u. die Verwert. ihrer Erzeugnisse bezwecken, sowie die Betteilg. bei solchen Anlagen oder Unternehmungen; d) die Benutzung u. Verwert. der selbst gewonnenen oder sonst erworbenen Bergwerkserzeugnisse in rohem oder verfeinerten oder sonst verändertem Zustand u. der Handel mit derartigen Bergwerkserzeugnissen, sowie die Betteilg. an Unternehmungen, die eine solche Benutz. oder Verwert. bezwecken. — Mit der Förder. ist im Nov. 1906 begonnen. Dem Kalisyndikat gehört die Gew. mit einer Beteiligungsziffer 1/5. 1914 von 6 7829 Tausendsteln entsprechend dem Reichs-Kaligesetz an. Belegschaft ca. 300 Mann.

Absatz 1907—1911: 2891, 29 017, 20 728, 19 137, 27 232 dz 80% Chlorkalium, 114, 2318, 1615, 2748, 2548 dz 38% Kalidünger, 2569, 23 824, 28 521, 39 675, 21 791 dz, 20, 30 u. 40% Kalidüngesalz, 27 827, 53 301, 53 180, 22 162, 18 343 dz Kainit, 12 491, 4262, 5528, 6339, 4621 dz Carnallit auf reines Kali umgerechnet, insgesamt 45 892, 112 722, 109 572, 100 061, 99 479 dz K_2O ; durch Quotenübertrag. sowie Ausgleich am Anfang u. Schluss des Jahres 1911 traten hinzu 13 001 dz reines Kali, sowie der syndikatische Anteil pro 1911 112 480 dz reines Kali betrug gegen 106 238 dz Reinkali im J. 1910, mithin mehr 6242 dz Reinkali; ausserdem abgesetzt 1908—1911: 5283, 8585, 19 260, 6383 dz Kieserit in Blöcken u. 1911 24 410 kg Brom.

Absatz 1912: Chlorkalium 35 233 dz reines Kali, Kalidünger 1976 dz reines Kali, schwefels. Kali 17 550 dz reines Kali, do. Kalimagnesia 3941 dz reines Kali, Kalidüngesalz 24 609 dz reines Kali, Kainit à 12—15% K_2O 14 dz reines Kali, Carnallit à 9—11% K_2O 250 dz reines Kali, in Sa. 83 570 dz reines Kali gegen 99 479 dz K_2O im Vorjahre. Durch Quotenübertragung sowie Ausgleich am Anfang u. Schluss des Jahres traten hinzu 9052 dz reines Kali, sodass der syndikatische Anteil pro 1912 92 622 dz reines Kali betrug gegen 112 480 dz im J. 1911, mithin weniger 19 858 dz reines Kali.

Absatz 1913: Chlorkalium 17 933 dz reines Kali, Kalidünger 1444 dz reines Kali, schwefelsaures Kali 21 656 dz reines Kali, schwefelsaure Kalimagnesia 2352 dz reines Kali, Kalidüngesalz 19 039 dz reines Kali, in Summa 62 424 dz reines Kali. Durch Quotenübertragung sowie Ausgleich am Anfang u. Schluss des Jahres traten hinzu 23 620 dz reines Kali. Der syndikatische Anteil für 1913 betrug mithin 86 044 dz reines Kali gegen 92 622 dz im Jahre 1912, also 6578 dz reines Kali weniger.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. — Die Umschreibungsstelle befindet sich bei Bergrat G. Ebeling in Hannover.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Anleihe: M. 2 500 000 in $4\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. minist. Genehm. v. 10./9. 1906; rückzahlbar zu 102%; Stücke zu M. 1000 auf den Inhaber. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. ab 1911 innerhalb 20 Jahren durch jährl. Auslos. im April auf 1/10.; ab 1/4. 1911 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hyp. von M. 2 600 000 zur I. Stelle auf dem der Gew. gehörigen Bergwerksbesitz sowie auf den Grundstücken der Gew. Vertreterin der Teilschuldverschreib.: Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank. In Umlauf Ende 1913: M. 2 247 000. — Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst.: Gew.-Kasse; Frankf. a. M. u. Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Gebr. Sulzbach; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges. Kurs Ende 1910 bis 1913: 98, 96.50, 94, 92.60%. Die Schuldverschreib. wurden am 30./7. 1910 an der Frankfurter Börse zu 98% eingeführt.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bergwerkskonzess. 2 760 000, Grundstücke 196 700, Schachtanlage I 858 000, Schachtbau II 794 086, Schachtgebäude 499 300, Fabrik- do. 637 000, Verwalt.- u. Wohn- do. 335 000, Masch. u. Dampfkessel: Bergwerk 338 835, Fabrik 379 615, Eisenbahnanlage 585 000, Wasserversorg.- u. Abwässer.-Kto 89 300, Endlaugenleitung 37 000, Utensil., Geräte u. Mobil. 30 600, Pferde u. Wagen 850, Effekten 72 486, Kassa 14 452, Bankguth. 612 385, Debit. 132 317, Betriebsmaterial. 75 731, Baumaterial. 13 020, Kohlen 2699, fertige u. halbfert. Fabrikate zum Gesteigungswerte 244 447, Kaut. 57 250, Syndikats-Stamm-einlage 15 425, vorausbez. Prämien 20545. — Passiva: A.-K. 6 164 236, Oblig.-Anleihe 2 247 000, do. Zs.-Kto 25 998, do. Einlös.-Kto 10 200, Kredit. 214 187, Rückstell. für Syndikatsspesen 59 820, Gehälter u. Löhne 30 054, Ausbeute 100 000, Vortrag 549. Sa. M. 8 852 047.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 87 334, staatl. Feldes- u. Förder-Abgabe 66 348, Reichsabgabe 37 450, Oblig.-Zs. 104 085, Syndikatsspesen 85 888, Steuern 25 202, Tant. an Grubenvorstand 24 000, Ausbeute 200 000, Abschreib. 369 385, Vortrag 549. — Kredit: